



Dokumentation

4. März 2016

2. Frauen-Bürgerschaftssitzung

Hansestadt Lübeck

Impressum

Frauenbüro der Hansestadt Lübeck
Verwaltungszentrum Mühlentor
Sophienstraße 2-8
23560 Lübeck
Tel. 0451/122-1615
Fax 0451/122-1620
E-Mail: frauenbuero@luebeck.de
www.frauenbuero.luebeck.de

Redaktion: Leonie Hölscher, Elke Sasse
Fotos: Petra Zacharias
Layout: Bodendörfer|Kellow (www.bo-ke.de)

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie
und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (Förderung des Ehrenamtes)

Lübeck, im April 2016

2. Frauen-Bürgerschaftssitzung

Hansestadt Lübeck 4. März 2016



Liebe Lübeckerinnen,

eine 2. Frauen-Bürgerschaftssitzung in Lübeck zu veranstalten, fast genau 3 Jahre nach dem ersten Probelauf anlässlich des internationalen Frauentages, ist etwas Außergewöhnliches und Bereicherndes.

Wieder waren engagierte, ehrenamtliche Frauen in Kooperation mit dem Frauenbüro unermüdlich bei der Vorbereitung aktiv.

Dass die Wiederholung einer Frauen-Bürgerschaft angezeigt war, begründet sich u.a. darin, dass auch im Jahr 2016 die Vertretung von Frauen in der Kommunalpolitik deutlich unterrepräsentiert geblieben ist.

Waren es vor zwei Jahren noch etwa 30% Frauen der Bürgerschaftsmitglieder, so sind es heute noch 12 von 49 gewählten VertreterInnen, also nur knapp 25%. Dies entspricht keineswegs dem Anteil von Frauen in der Stadtbevölkerung!

Für mich war das Anlass genug, in der Funktion als Stadtpräsidentin, die Leitung der 2. Frauen-Bürgerschaftssitzung gerne zu übernehmen. Ich wollte erneut interessierten Lübecker Frauen die Gelegenheit geben, sich aktiv und persönlich zu unterschiedlichen kommunalpolitischen Themen einzubringen und damit ihre eigene Wirksamkeit wahrnehmen zu können.

In den insgesamt 41 Anträgen zeichneten sich Schwerpunktthemen ab, die mit Beiträgen von hoher Sachlichkeit und Kenntnisreichtum überzeugend begründet wurden.

Mit den mehrheitlich abgestimmten Anträgen werden sich die verschiedenen Fraktionen gerne befassen wollen. Dafür wäre es wünschenswert, sich als Antragstellerin für eventuelle Gesprächsbedarfe bereitzuhalten, um sich mit gegebenenfalls anderen Argumenten auseinandersetzen zu können.

Ich wünsche mir sehr, dass sich alle Teilnehmerinnen auch weiterhin engagieren, um Politik für Lübeck aus frauenpolitischer Sicht aktiver mitzugestalten, damit neue Impulse reflektiert werden können.

Ihre

Gabriele Schopenhauer
Stadtpräsidentin der Hansestadt Lübeck

2. Frauen-Bürgerschaftssitzung

Hansestadt Lübeck 4. März 2016



Liebe Leserinnen und Leser,

auch zur 2. Frauen-Bürgerschaft liegt Ihnen jetzt die Dokumentation vor. Diesmal gab es bereits Nachfragen von Seiten der Politik und von Seiten der Verwaltung nach den Ergebnissen – so dass ich mich sehr freue, sie Ihnen heute zur Verfügung stellen zu können.

„Mehr Vielfalt in die Kommunalpolitik – Frauen sind dabei!“ ist das Leitmotiv einer Vielzahl unserer Veranstaltungen. Insbesondere die Frauen-Bürgerschaft bietet den Lübeckerinnen Gelegenheit, ihre Anliegen direkt einzubringen und sich mit kommunalpolitischen Fragestellungen, Sachzwängen ebenso wie Chancen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen.

Nachdem wir vor drei Jahren 68 Anträge vor uns auf der Tagesordnung hatten, waren es diesmal „nur“ 41 – wir waren zunächst sicher, sie deshalb alle behandeln und beraten zu können.

Aber die 2. Frauen-Bürgerschaft gestaltete sich ganz anders als die erste: Sie stimmten nicht nur ab, sondern Sie brachten sich viel aktiver und engagierter mit Wortbeiträgen in die Diskussion ein, so dass es eine intensive und ehrliche Auseinandersetzung mit den vorgebrachten Anliegen gab.

Das Ziel, heranzuführen an Kommunalpolitik, ohne Parteizugehörigkeit oder Parteizwang, ist uns dadurch gelungen – auch wenn nicht alle Themen beraten werden konnten!

Wir hoffen, dass auch die Lübecker KommunalpolitikerInnen das Angebot und die Chance, die durch die 2. Frauen-Bürgerschaft für sie erwächst, nutzen: unterstützen und sensibilisieren für die Interessen und das Wissen und die Erfahrungen der größeren Hälfte der Wahlbevölkerung – die Frauen. Die deutlichen Themenschwerpunkte geben hier durchaus Richtungen vor, wie und womit die Belange von Frauen eingebracht werden können.

Das Lübecker Frauenbüro bietet sowohl Antragstellerinnen als auch den KommunalpolitikerInnen an, miteinander zu bestimmten Fragestellungen in Kontakt zu treten – kommen Sie einfach auf uns zu!

Auch wenn die Kommunalpolitik die Anliegen der 2. Frauen-Bürgerschaft aufgrund vielleicht entgegenstehender Fakten und Sachzwänge nicht 1:1 übernehmen kann: Überlegen und prüfen Sie, ob und wie Sie die Anliegen der Frauen in Ihre aktive Kommunalpolitik einbringen können und wollen!

Schon jetzt laden wir alle Lübeckerinnen und alle KommunalpolitikerInnen ein, mit uns beim frauenpolitischen Neujahrsempfang darüber am 14. Januar 2017 ins Gespräch zu kommen, was und welche Themen der 2. Frauen-Bürgerschaft aufgegriffen werden und wie und in welcher Form sich die Lübecker Kommunalpolitik eine Umsetzung vorstellen kann.

Elke Sasse

Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt Lübeck

2. Frauen-Bürgerschaftssitzung

Hansestadt Lübeck 4. März 2016 Tagesordnung

TOP	Thema	Antragstellerin(nen)
	Begrüßung	
1	Partizipation von Frauen	
1.1	Prüfung anderer, niedrigschwelliger Formen der Beteiligung von BürgerInnen zu Beginn der Bürgerschaftssitzung	Frau Wörn
1.2	Einrichtung von Ortsbeiräten	Frau Gottschalk und Frau Wiechmann
1.3	Repräsentanz von Frauen bei Parteiveranstaltungen	AsF Lübeck, Frau Dr. Östreich
1.4	Frauenschwimmen in den städtischen Schwimmbädern	Frauen helfen Frauen e.V., Lübecker Stadtmütter, Frau Al-Salihi
1.5	Bericht zu den Ergebnissen der 1. Frauen-Bürgerschaft	Autonomes Frauenhaus Lübeck, Frau Lindner
2	Sicherheit von Frauen/Gewalt gegen Frauen	
2.1	Selbstverteidigungskurse für Frauen an der VHS	Frau Schellin
2.2	Selbstverteidigungskurse für Mädchen an Schulen	Frau Schellin
2.3	Kostenlose Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Frauen	Frauennotruf Lübeck, Frau Strutz-Hauch
2.4	Selbstverteidigungskurse für Frauen/Mädchen	Frau Szczepanski-Müller
2.5 a	Sexuelle Belästigung soll eigener Straftatbestand werden – #ausnahmslos	AsF Lübeck, Frau Dr. Östreich
2.5 b	Kampagne „Nein heißt Nein!“ unterstützen	Frauennotruf Lübeck, Frau Strutz-Hauch
2.6	Schaffung eines Denkmals als Symbol zur Ächtung von Gewalt gegen Frauen	Autonomes Frauenhaus Lübeck, Frau Lindner
2.7	Öffentliche Sicherheit – mehr Polizeiplanstellen in Lübeck	Lübecker Frauen- und Sozialverbände, Frau Lietzke
2.8	Wiedereinführung eines FrauenNachtTaxis	Frau Lehmann
3	Migrantinnen und Migranten	
3.1	Frauenspezifische Unterbringungsstandards in Erstaufnahmeeinrichtungen und anderen Unterkünften für weibliche Flüchtlinge	Frauennotruf Lübeck, Frau Strutz-Hauch
3.2	Eigenständige und sichere Unterbringung von alleinreisenden geflüchteten Frauen	Frauennotruf Lübeck, Frau Strutz-Hauch
3.3	Gleichstellung weiblicher Flüchtlinge	Lübecker Frauen- und Sozialverbände, Frau Lietzke
3.4	Ausbildungs- und Praktikumsplätze für Alleinerziehende und weibliche Flüchtlinge in Eigenbetrieben und städt. Gesellschaften	Frau Kaltenbach
3.5	Bericht zur Situation in Flüchtlingsunterkünften/Kindeswohl	Autonomes Frauenhaus Lübeck, Frau Lindner
3.6	DaZ-Klassen an Schulen	Autonomes Frauenhaus Lübeck, Frau Lindner
4	Kinder	
4.1	Förderung von Projekten für Angebote für Kinder – generationsübergreifend	Frau Wörn
4.2	Ausbau der Kinderbetreuung in den Randzeiten fortsetzen	Frau Voß
5	SeniorInnenEinrichtungen (SIE)	
5.1	SeniorInnenEinrichtungen (SIE) der Hansestadt Lübeck – Neubau oder Anmietung zwecks Qualitätssicherung und Arbeitsplatzert halt	Lübecker Frauen- und Sozialverbände, Frau Lietzke
5.2	SeniorInnenEinrichtung „Am Behnckenhof 60“	Lübecker Frauen- und Sozialverbände, Frau Lietzke
5.3	Ausbildung in den SeniorInnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck	Lübecker Frauen- und Sozialverbände, Frau Lietzke
5.4	Supervision für Pflegekräfte der Alten- und Pflegeeinrichtungen	Frau Friedrichsen
5.5	Junge Pflege – Konzept für pflegebedürftige Erwachsene ab 18 Jahren in den städtischen SeniorInnenEinrichtungen (SIE)	Frau Herrmann

6 Wohnen

- 6.1 Geförderten Wohnraum schaffen mit aktiver BürgerInnen-Beteiligung

Frau Wörn

7 Mobilität/Verkehr/ÖPNV

- 7.1 Straßenbeleuchtung des Teutendorfer Weges
7.2 Bezahlbare ÖPNV-Tarife/Ausweitung des Netzes und des Taktes
7.3 Busfrequenz in den Abendstunden erhöhen
7.4 Konzept „Fahrradstadt Lübeck“
7.5 Mehr Fahrradständer
7.6 Begehrter Weg über den Koberg
7.7 Geordnetes Einsteigen in Busse organisieren
7.8 FahrgastbegleiterInnen am ZOB

Frau Plötze-Martin

Frauennotruf Lübeck, Frau Strutz-Hauch

Frau Albrecht

Frau Silke Karmann und Frau Maura Karmann

Mädchen (und Jungen) der Klasse 8b der Gotthard-Kühl-Schule

Lübecker Frauen- und Sozialverbände, Frau Lietzke

Frau Lehmann

Frau Lehmann

8 Verschiedenes

- 8.1 Nicht verkaufte Lebensmittel spenden – mindestens das „Containern“ erleichtern
8.2 Erweiterung des Berechtigtenkreises für die LübeckCard
8.3 Mehr Sitzplätze in der Innenstadt

AsF Lübeck, Frau Dr. Östreich

Lübecker Frauen- und Sozialverbände, Frau Lietzke

Mädchen (und Jungen) der Klasse 8b der Gotthard-Kühl-Schule

Abschlussworte

Ende

Regeln für die 2. Frauen-Bürgerschaftssitzung

... gleichermaßen wie bei der 1. Sitzung im Jahre 2013 ...

- Bei Wortmeldung: Stellen Sie sich bitte mit Ihrem Namen vor.
- Gegenseitiges Wertschätzen statt gegenseitiges Abwerten
- Aktives Zuhören einerseits ...
- Klare, kurze Aussagen andererseits ...
- Dialog statt Debatte – zuhören statt polemisieren
- Vermeiden Sie Wiederholungen – d.h. wenn etwas, was Sie sagen wollten, schon gesagt wurde, muss es von Ihnen nicht noch einmal gesagt werden.



2. Frauen-Bürgerschaftssitzung

Hansestadt Lübeck 4. März 2016 Themen

Partizipation von Frauen

TOP 1.1: Prüfung anderer, niedrigschwelliger Formen der Beteiligung von BürgerInnen zu Beginn der Bürgerschaftssitzung

Die Frauen-Bürgerschaft möge beschließen: Es ist zu prüfen, ob eine BürgerInnen-Beteiligung auch niedrigschwelliger als über die Einwohnerfragestunde hergestellt werden kann. (Hinweis: Geregelt ist dies in der Richtlinie über die Einwohnerfragestunde, Anlage zur Geschäftsordnung der Bürgerschaft, zuletzt geändert am 26.5.2005, siehe http://www.luebeck.de/stadt_politik/buergerinfo/faq/files/geschaeftsordnung_buerger-schaft.pdf, S. 32f.)

Antragstellerin: Frau Astrid Wörn

Es sprechen dazu: Frau Wörn, Frau Friedrichsen, Frau Zunft, Frau Kehl, Frau Metzner, Frau Lietzke

Abstimmungsergebnis: Mehrheit bei 53 Ja-Stimmen



TOP 1.2: Einrichtung von Ortsbeiräten

Wir plädieren für die Einrichtung von Ortsbeiräten, die in den Lübecker Stadtteilen die Sorgen der Bevölkerung aufgreifen. Wir fordern die Lübecker Bürgerschaft auf, die Einrichtung von Ortsbeiräten, *mit paritätischer Besetzung*, für die Lübecker Stadtteile zu prüfen und vergleichbar wie in anderen Städten einzurichten.

Antragstellerinnen: Frau Inga Gottschalk und Frau Heike Wiechmann

Es sprechen dazu: Frau Wiechmann, Frau Gottschalk, Frau Oswald (beantragt Ergänzung), Frau Schopenhauer, Frau Jansen

Abstimmungsergebnis: Mehrheit bei 54 Ja-Stimmen zum erweiterten Antrag (Ergänzungen kursiv)



TOP 1.3: Repräsentanz von Frauen bei Parteiveranstaltungen

Von allen im Lübecker Rathaus vertretenen politischen Parteien ist zu erwarten, dass sie bei öffentlichen Veranstaltungen aller Art – inhaltlichen oder repräsentativen Charakters – Frauen angemessen beteiligen und zu Wort kommen lassen. Ob Diskussionsrunde oder Neujahrsempfang: kein Podium und keine Redeliste ohne Frauen!

Mindestvoraussetzung ist eine Beteiligung gemäß dem weiblichen Anteil an der Mitgliedschaft der jeweiligen Partei. *Darauf soll mit einer quotierten Redeliste geachtet werden.* Aber erst eine echte Parität wird dem grundgesetzlichen Auftrag an die politischen Parteien gerecht und ist daher bereits auf nahe Sicht anzustreben.

Antragstellerin: AsF Lübeck (Frau Dr. Cornelia Östreich)

Es sprechen dazu: Frau Dr. Östreich, Frau Metzner, Frau Zunft

Abstimmungsergebnis: Mehrheit bei 56 Ja-Stimmen zum erweiterten Antrag (Ergänzungen kursiv)



TOP 1.4: Frauenschwimmen in den städtischen Schwimmbädern

Die Lübecker Frauen-Bürgerschaft möge beschließen, dass in den städtischen Schwimmbädern in allen Lübecker Stadtteilen Frauenschwimmzeiten eingeführt werden, die folgende Qualitätsmerkmale beinhalten:

Die zusammenhängende Badezeit, die ausschließlich von Frauen genutzt werden kann, muss mindestens 4 Stunden betragen, dabei sollte es eine Vormittagsbadezeit ebenso geben wie eine Badezeit in den Abendstunden.

Das Schwimmpersonal muss in dieser Zeit weiblich sein.

Antragstellerin: Frauen helfen Frauen e.V., Bereich Stadtmütter (Frau Susan Al-Salihi)

Es sprechen dazu: Frau Al-Salihi, Frau Friedrichsen, Frau Sasse, Frau Molge, Frau Zacharias, Frau Metzner

Abstimmungsergebnis: knappe Mehrheit bei 43 Ja-Stimmen und 25 Nein-Stimmen



TOP 1.5: Bericht zu den Ergebnissen der 1. Frauen-Bürgerschaft

Die Hansestadt Lübeck wird aufgefordert, einen Bericht zu folgender Fragestellung zu erstellen:

Wie wurde über die letzten Anträge der Frauenbürgerschaftssitzung in der regulären Bürgerschaftssitzung entschieden? Welche Themen/Anträge wurden besprochen?

Antragstellerin: Autonomes Frauenhaus Lübeck (Frau Merle Lindner)

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür



Sicherheit von Frauen/Gewalt

TOP 2.1 – 2.4: Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse für Frauen und Mädchen

(Die unterschiedlichen Antragstellerinnen der Anträge 2.1 bis 2.4 haben aus den vier Einzelanträgen einen gemeinsamen Antrag formuliert.)

Der Bürgermeister wird gebeten, dafür zu sorgen, dass in Lübeck für Mädchen in Schulen kostenlose Selbstbehauptungskurse/Selbstverteidigungskurse eingerichtet und für Frauen kostengünstig/kostenfrei angeboten werden. Ein entsprechendes Konzept der Verwaltung zur Umsetzung des Angebotes soll den Ausschüssen bis zum Juni 2016 vor-gelegt werden.

Finanzierung: Die Finanzierung der Kurse für Mädchen sollte über Mittel der Jugendhilfe und Landesmittel erfolgen, die Kurse für Frauen sollten durch eine Mischfinanzierung von Kommune und Land, ggf. unter Einbeziehung örtlicher Stiftungen, und auf Grundlage von Gesundheits-/Präventionskursen über die Krankenkassen erfolgen.

Antragstellerinnen: Frau Angelika Schellin, Frau Aleksandra Szczepanski-Müller, Frauennotruf Lübeck (Frau Catharina Strutz-Hauch)

Es sprechen dazu: Frau Schellin, Frau Zunft, Frau Molge

Abstimmungsergebnis: große Mehrheit



TOP 2.5 a: Sexuelle Belästigung soll eigener Straftatbestand werden – #ausnahmslos

Sexuelle Belästigung soll in Zukunft als eigener Straftatbestand gelten – unabhängig von einem gegebenen Abhängigkeitsverhältnis, zusätzlichen beleidigenden Äußerungen oder einer akuten Notwehrsituation. Insbesondere darf ein Überraschungsmoment beim Opfer in keiner Weise für sexuell motivierte Handlungen ausgenutzt werden. Hier, wie in Zukunft auch beim Straftatbestand der Vergewaltigung, soll gelten: „Nein heißt nein!“

Einvernehmliche Flirts, willkommene Komplimente oder Avancen auf Gegenseitigkeit bleiben hiervon unberührt (nur zur Klarstellung).

Antragstellerin: AsF Lübeck (Frau Dr. Cornelia Östreich)

Es spricht dazu: Frau Östreich

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

TOP 2.5 b: Kampagne „Nein heißt Nein!“ unterstützen

Die Frauenbürgerschaft unterstützt die aktuelle Kampagne „Nein heißt Nein!“ für ein modernes Sexualstrafrecht! Die Justizministerin des Landes Schleswig-Holstein wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass das Land Schleswig-Holstein für eine grundlegende Reform des Sexualstrafrechts im Sinne der Kampagne „Nein heißt Nein!“ stimmt. „Nein heißt Nein. Immer und überall. Alle nicht einverständlichen sexuellen

Handlungen müssen unter Strafe gestellt werden!“

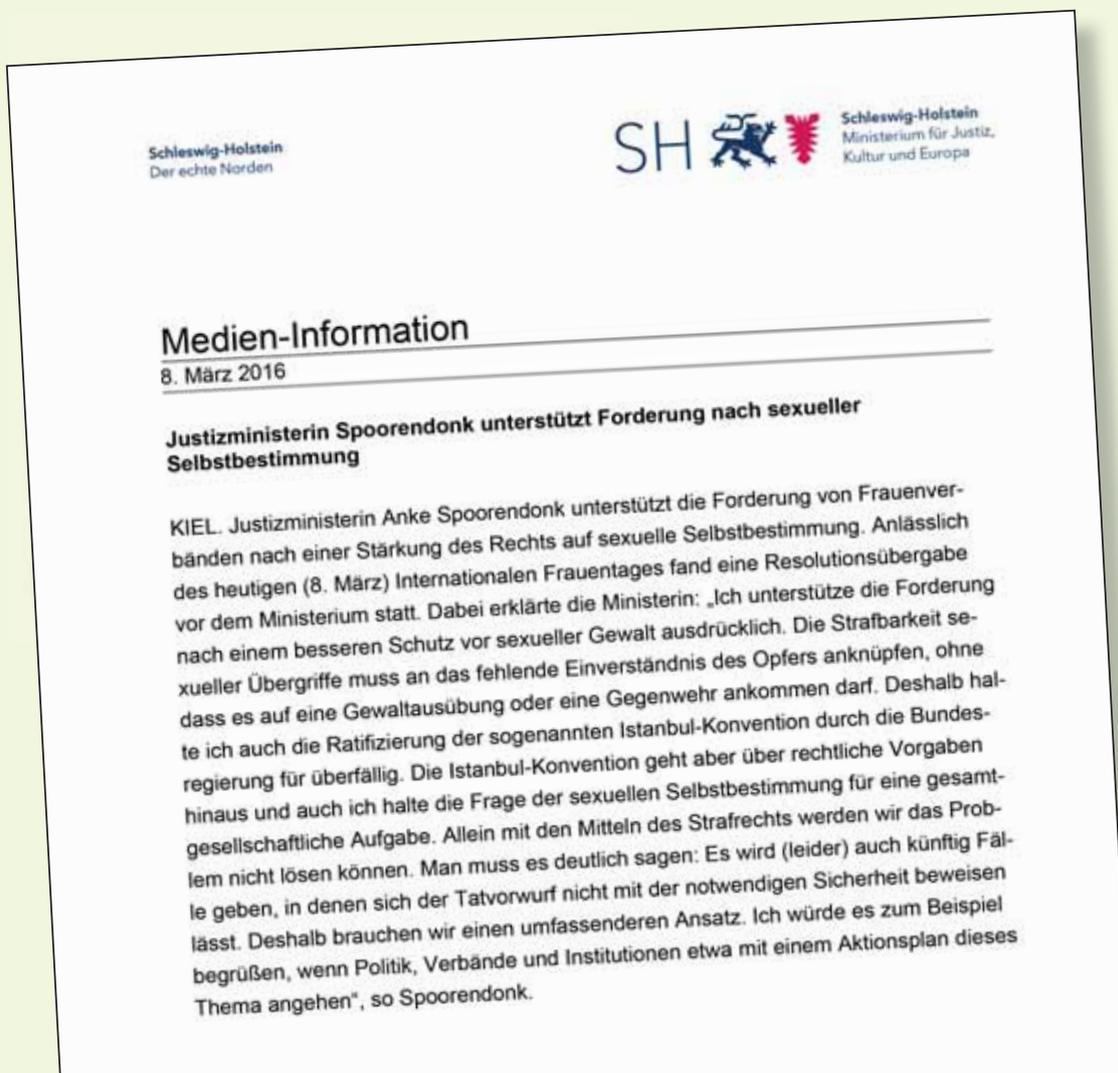
Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck wird aufgefordert, die Kampagne ebenfalls zu unterstützen, indem eine entsprechende Aufforderung an die Justizministerin gesendet wird.

Antragstellerin: Frauennotruf Lübeck (Frau Catharina Strutz-Hauch)

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür



(Hinweis: Das Frauenbüro hat diesen Beschluss am 7.3.2016 an Justizministerin Spoorendonk gesandt; am 9.3.2016 bekamen wir als Reaktion die Pressemitteilung des Justizministeriums zu dem Thema zur Info: „Justizministerin Spoorendonk unterstützt Forderung nach sexueller Selbstbestimmung“)



TOP 2.6: Schaffung eines Denkmals als Symbol zur Ächtung von Gewalt gegen Frauen

Die Hansestadt Lübeck wird erneut aufgefordert, ein Denkmal als Symbol zur Ächtung von Gewalt gegen Frauen zu beschließen. *Der Standort soll zentral vor der Stadt sein.*

Antragstellerin: Autonomes Frauenhaus Lübeck (Frau Merle Lindner)

Es sprechen dazu: Frau Lindner, Frau Bernd, Frau Schopenhauer

Abstimmungsergebnis: Mehrheit zum erweiterten Antrag (Ergänzungen kursiv) bei 10 Gegenstimmen und 14 Enthaltungen

TOP 2.7: Öffentliche Sicherheit – mehr Polizeiplanstellen in Lübeck

Die Lübecker Frauen- und Sozialverbände fordern die Bürgerschaft Lübeck auf, sich dafür einzusetzen, dass das Land sofort mehr Polizeiplanstellen in Lübeck schafft, damit Sicherheit und Ordnung in Lübeck gewährleistet werden können.

Antragstellerin: Lübecker Frauen- und Sozialverbände (Frau Helga Lietzke, Vorsitzende)

Abstimmungsergebnis: große Mehrheit bei 3 Enthaltungen



TOP 2.8: Wiedereinführung eines FrauenNachtTaxis

Die Frauen-Bürgerschaft beantragt die Wiedereinführung eines FrauenNachtTaxis, das mit Handy abrufbar ist, ggf. über Bestellservice. Dieses FrauenNachtTaxi ist über Flyer öffentlicher Einrichtungen (Theater, MuK, Stadtzeitung) zu bewerben.

Antragstellerin: Frau Gerlinde Lehmann

Es sprechen dazu: Frau Lehmann, Frau Schellin

Abstimmungsergebnis: große Mehrheit bei 1 Gegenstimme und 10 Enthaltungen

Tagesordnungspunkt TOP 7.2 wurde mit TOP 2.8 zusammen behandelt, da das Thema ähnlich ist.

TOP 7.2: Bezahlbare ÖPNV-Tarife/Ausweitung des Netzes und des Taktes

Antragstellerin: Frauennotruf Lübeck (Frau Catharina Strutz-Hauch)

Es sprechen dazu: Frau Strutz-Hauch, Frau Oswald, Frau Zunft, Frau Voss

Abstimmungsergebnis: große Mehrheit bei 1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen



Migrantinnen und Migranten

TOP 3.1: Frauenspezifische Unterbringungsstandards in Erstaufnahmeeinrichtungen und anderen Unterkünften für weibliche Flüchtlinge

Wir fordern die Lübecker Bürgerschaft auf, sich für die Durchsetzung der frauenspezifischen Unterbringungsstandards in den Erstaufnahmeeinrichtungen und anderen Unterkünften für weibliche Flüchtlinge einzusetzen.

Begründung: Es gilt, den Schutz vor sexueller Belästigung und Gewalt zu gewährleisten.

Antragstellerin: Frauennotruf Lübeck (Frau Catharina Strutz-Hauch)

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

TOP 3.2: Eigenständige und sichere Unterbringung von alleinreisenden geflüchteten Frauen

Eine eigenständige und sichere Unterbringung von alleinreisenden geflüchteten Frauen ist in Lübeck sicherzustellen.

Antragstellerin: Frauennotruf Lübeck (Frau Catharina Strutz-Hauch)

Abstimmungsergebnis: Antrag wurde unter TOP 3.1 mit abgestimmt

TOP 3.3: Gleichstellung weiblicher Flüchtlinge

Die Lübecker Frauen- und Sozialverbände fordern die Bürgerschaft Lübeck auf, sich dafür einzusetzen, dass

1. Zum Schutz alleinreisender weiblicher Flüchtlinge werden geschlechtsspezifische Unterbringungen in den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt eingerichtet.
2. Die Begleitung und sozialpädagogische Betreuung der geflüchteten Frauen muss durch Frauen und weibliche Fachkräfte erfolgen.
3. Weiblichen Geflüchteten ist der Zugang zu Aufklärungsmaßnahmen über die gleichberechtigte Stellung der Frauen in der hiesigen Gesellschaft zu vermitteln.
4. Alle Asylsuchenden, Männer wie Frauen, sollen in Kursen und in der sozialpädagogischen Begleitung Wissen über die hier geltenden Werte der Gleichstellung, der Gleichberechtigung, der Gewaltfreiheit innerhalb und außerhalb der Familie und von Beziehungen sowie der sexuellen Selbstbestimmung und des Verbotes von sexuellen Übergriffen erhalten.

Antragstellerin: Lübecker Frauen- und Sozialverbände (Frau Helga Lietzke, Vorsitzende)

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

TOP 3.4: Ausbildungs- und Praktikumsplätze für Alleinerziehende und weibliche Flüchtlinge in Eigenbetrieben und städt. Gesellschaften

Die Bürgerschaft möge beschließen, dass die kommunalen Eigenbetriebe bzw. in den Betrieben mit mehrheitlich kommunaler Beteiligung verstärkt zusätzliche Ausbildungs- und Praktikumsplätze für Alleinerziehende, Frauen mit Migrationshintergrund und weibliche Flüchtlinge zur Verfügung stellen.

Antragstellerin: Frau Jutta Kaltenbach

Es sprechen dazu: Frau Kaltenbach, Frau Lehmann, Frau Metzner

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

TOP 3.5: Bericht zur Situation in Flüchtlingsunterkünften/Kindeswohl

Die Hansestadt Lübeck wird aufgefordert, einen Bericht zu folgender Fragestellung zu erstellen:

- Wie ist die aktuelle Situation in den Flüchtlingsunterkünften in der Hansestadt Lübeck im Bezug auf die Sicherstellung des Kindeswohls nach §8a SGB VIII? Gibt es Fälle von Kindeswohlgefährdungen? Welche Maßnahmen werden dann eingeleitet?
- Welche Angebote stehen zur Verfügung, um Kindeswohlgefährdungen entgegenzuwirken? Wie werden diese umgesetzt?

Antragstellerin: Autonomes Frauenhaus Lübeck (Frau Merle Lindner)

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

TOP 3.6: DaZ-Klassen an Schulen

Die Hansestadt Lübeck wird aufgefordert, einen Bericht zu folgender Fragestellung zu erstellen:

- Wie ist die aktuelle Situation in den DaZ-Klassen in Lübeck? Inwieweit werden Lehrkräfte besonders geschult? Wie sind die Klassen/Klassenräume ausgestattet? Wie geht es den Lehrerinnen und Lehrern in der aktuellen Situation?
- Werden die Schülerinnen und Schüler nach oder vor der Übernahme von der DaZ-Klasse in den Regelunterricht ausreichend integriert, um Vorurteilen entgegenzuwirken und eine gute Integration zu gewährleisten?

Antragstellerin: Autonomes Frauenhaus Lübeck (Frau Merle Lindner)

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

Kinder

TOP 4.1: Förderung von Projekten für Angebote für Kinder – generationsübergreifend

Die Frauen-Bürgerschaft möge beschließen, dass ein Konzept für die Frühförderung von Kindern (3–6 Jahren) in Kooperation mit Kitas und Sportvereinen entwickelt wird, um ein generationsübergreifendes Lernen zu verwirklichen.

Antragstellerin: Frau Astrid Wörn

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

TOP 4.2: Ausbau der Kinderbetreuung in den Randzeiten fortsetzen

Die Hansestadt Lübeck wird aufgefordert, den begonnenen Ausbau der Kinderbetreuung in den sogenannten „Randzeiten“ fortzusetzen.

Antragstellerin: Frau Nicole Voss

Es sprechen dazu: Frau Voss, Frau Schellin, Frau Berndt

Abstimmungsergebnis: große Mehrheit bei 1 Gegenstimme und 5 Enthaltungen

SeniorInnenEinrichtungen (SIE)

(gemeinsame Behandlung der Anträge 5.1 bis 5.3)

TOP 5.1: SeniorInnenEinrichtungen (SIE) der HL – Neubau oder Anmietung zwecks Qualitätssicherung und Arbeitsplatzert

Die Lübecker Frauen- und Sozialverbände fordern die Bürgerschaft Lübeck auf, sich dafür einzusetzen, dass nach dem Beschluss, die SeniorInnenEinrichtung in der Schönböckener Straße 55 zu schließen, sofort eine neue SeniorInnenEinrichtung gebaut oder gemietet wird, damit das Personal und die BewohnerInnen ohne Qualitätsverluste im Stadtteil verbleiben können.

Antragstellerin: Lübecker Frauen- und Sozialverbände (Frau Helga Lietzke, Vorsitzende)

Es sprechen dazu: Frau Lietzke, Frau Oswald, Frau Zunft



TOP 5.2: SeniorInnenEinrichtung „Am Behnckenhof 60“

Die Lübecker Frauen- und Sozialverbände fordern die Bürgerschaft Lübeck auf, sich dafür einzusetzen, dass die SeniorInnenEinrichtung „Am Behnckenhof 60“ mit dem Geriatriezentrum des DRK-Krankenhauses kooperiert und die Demenzspezialstation ausgebaut wird.

Antragstellerin: Lübecker Frauen- und Sozialverbände (Frau Helga Lietzke, Vorsitzende)

TOP 5.3: Ausbildung in den SeniorInnen-Einrichtungen der Hansestadt Lübeck

Die Lübecker Frauen- und Sozialverbände fordern die Bürgerschaft auf, sich dafür einzusetzen, dass weiterhin eine gute Ausbildung für den Nachwuchs im Bereich der SeniorInnen-Einrichtungen gewährleistet wird.

Antragstellerin: Lübecker Frauen- und Sozialverbände (Frau Helga Lietzke, Vorsitzende)

Abstimmungsergebnis: große Mehrheit bei 1 Gegenstimme

TOP 5.4: Supervision für Pflegekräfte der Alten- und Pflegeeinrichtungen

Die Frauenbürgerschaft möge beschließen, dass Pflegekräfte in den Alten- und Pflegeeinrichtungen einen Anspruch erhalten auf regelmäßige – monatliche – Supervision durch externe Fachleute. Die Kosten hierfür sind vom Träger der jeweiligen Einrichtung zu tragen. Dieser Anspruch gilt zunächst für unsere Kommune mit der Zielsetzung, diese Verpflichtung der Träger bundesweit einzuführen. Ich bitte um Zustimmung und auch Weiterleitung an die zuständigen Gremien im Land und im Bund.

Antragstellerin: Frau Ute Friedrichsen

Es sprechen dazu: Frau Östreich, Frau Zunft

Abstimmungsergebnis: große Mehrheit bei 1 Enthaltung

TOP 5.5: Junge Pflege – Konzept für pflegebedürftige Erwachsene ab 18 Jahren in den städtischen SeniorInnenEinrichtungen (SIE)

Die Frauenbürgerschaft möge beschließen, dass ein Konzept „Junge Pflege“ von den städtischen SeniorInnenEinrichtungen (SIE) entwickelt wird.

Antragstellerinnen: waren verhindert

Die Frauenbürgerschaft konnte in ihrer 2. Sitzung am 4. März aufgrund der zeitlichen Begrenzung auf drei Stunden die Anträge ab TOP 6.1 nicht mehr behandeln:

Wohnen

TOP 6.1: Geförderten Wohnraum schaffen mit aktiver BürgerInnen-Beteiligung

Die Frauen-Bürgerschaft möge beschließen, einen Bericht zum Bestand bzw. zu Planungen bzgl. geförderten Wohnraums mit der Zielsetzung der Vereinsamung entgegenzuwirken, vorzulegen. Hierbei soll auch dargelegt werden, wie eine aktive Beteiligung der BürgerInnen sichergestellt werden kann – ggf. an Beispielen anderer Kommunen (mit Best-Practice Beispielen). Die Verwaltung möge berichten, welche Maßnahmen in welchem Umfang angedacht, in der Abstimmung bzw. vor der Umsetzung stehen.

Antragstellerin: Frau Astrid Wörn

Mobilität/Verkehr/ÖPNV

TOP 7.1: Straßenbeleuchtung des Teutendorfer Weges (Rad- und Fußweg) vom Ortsschild Teutendorf bis zum Ortseingangsschild Travemünde

Antragstellerin: Frau Kirstin Plötze-Martin

TOP 7.2 siehe TOP 2.8

TOP 7.3: Busfrequenz in den Abendstunden erhöhen

In den Abendstunden muss der öffentliche Nahverkehr unbedingt verbessert werden.

Antragsstellerin: Frau Gudrun Albrecht

TOP 7.4: Konzept „Fahrradstadt Lübeck“

Der Fahrradbeauftragte der Hansestadt Lübeck wird beauftragt, ein Konzept für eine „Fahrradstadt Lübeck“ zu entwickeln. Das Konzept soll die schrittweise Umsetzung mit konkreter Zeitplanung beinhalten.

Antragstellerinnen: Silke und Maura Karmann

TOP 7.5: Mehr Fahrradständer

Die Frauen-Bürgerschaft beantragt die Aufstellung von mehr Fahrradständern (in der Innenstadt?).

Eine Finanzierung könnte über Stiftungen/Spenden erfolgen.

Antragstellerinnen: Mädchen (und Jungen) der Klasse 8b der Gotthard-Kühl-Schule

TOP 7.6: Begehrter Weg über den Koberg

Die Lübecker Frauen- und Sozialverbände fordern die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck auf, sich dafür einzusetzen, dass quer über den Koberg ein gut begehrter und denkmalverträglicher Weg für SeniorInnen und für Gehbehinderte gebaut wird.

Antragstellerin: Lübecker Frauen- und Sozialverbände (Frau Helga Lietzke, Vorsitzende)

TOP 7.7: Geordnetes Einsteigen in Busse organisieren

Der Stadtverkehr Lübeck wird gebeten, ausgehend von Erfahrungen anderer Kommunen/Regionen, ein geordnetes Einsteigen in Busse, insbesondere zu den Stoßzeiten, zu prüfen und zu realisieren.

Antragstellerin: Frau Gerlinde Lehmann

TOP 7.8: FahrgastbegleiterInnen am ZOB

Der Stadtverkehr Lübeck wird gebeten, wieder mehr FahrgastbegleiterInnen, insbesondere am ZOB und beim Übergang zum Hauptbahnhof, einzusetzen.

Antragstellerin: Frau Gerlinde Lehmann

Verschiedenes

TOP 8.1: Nicht verkaufte Lebensmittel spenden – mindestens das „Containern“ erleichtern

Nach französischem Vorbild soll es deutschen Supermärkten nicht mehr erlaubt werden, nicht verkaufte, aber noch genießbare Lebensmittel wegzuwerfen oder zu vernichten; stattdessen sind diese Lebensmittel für Bedürftige und entsprechende Organisationen (z. B. „Tafeln“) zu spenden.

Bis zu einer entsprechenden Gesetzesänderung sollen die Supermärkte angehalten werden, ihre Müllcontainer so frei zugänglich aufzustellen, dass beim „Containern“ nicht mehr der Tatbestand des Hausfriedensbruchs erfüllt werden kann. Dieser Antrag wird über die AsF auch auf landes- und bundespolitischer Ebene gestellt. Es kann aber nicht schaden, ihn zugleich in Lübeck bekannt zu machen – und eventuell bereits vorhandene Beispiele „guter Praxis“ dann überregional zu bewerben.

Zugleich sollen auch private Haushalte aufgefordert werden, ihre Konsum- und Wegwerfgewohnheiten zu überdenken und ggf. zu ändern; denn der größte Teil ungenutzt im Müll entsorgter Lebensmittel fällt in den Haushalten an!

Antragstellerin: AsF Lübeck (Frau Dr. Cornelia Östreich)

TOP 8.2: Erweiterung des Berechtigtenkreises für die LübeckCard

Die Bürgerschaft wird gebeten, zu beschließen, den Kreis der Empfangsberechtigten für die LübeckCard um die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Lübecker Institutionen, Einrichtungen und Verbänden eingesetzt sind, ihren Wohnsitz aber außerhalb der Hansestadt Lübeck haben, zu erweitern.

Darüber hinaus sollte den ehrenamtlich Tätigen, die ihren Wohnsitz nicht in der Hansestadt Lübeck haben, aber im Besitz der Ehrenamtskarte des Landes Schleswig-Holstein sind, ermöglicht werden, die LübeckCard so zu erwerben, wie es vor der Neuregelung durch die Bürgerschaft für den Freizeit- und Seniorenpass möglich war.

Antragstellerin: Lübecker Frauen- und Sozialverbände
(Frau Helga Lietzke, Vorsitzende)

TOP 8.3: Mehr Sitzplätze in der Innenstadt

Wir beantragen die Schaffung von mehr Sitzbänken in der Innenstadt.

Antragstellerinnen: Mädchen (und Jungen) der Klasse 8b der Gotthard-Kühl-Schule

2. Frauen-Bürgerschaftssitzung

Hansestadt Lübeck 4. März 2016

Weitere Informationen

Weitere am 4.3.2016 nicht behandelte Ideen/Anträge von Frauen und Mädchen:

... weil die Antragstellerinnen die Anträge am 4.3.2016 selbst nicht vertreten/da sein können:

- Antrag: Junge Pflege – Konzept für pflegebedürftige Erwachsene ab 18 Jahren in den städtischen SeniorInnen-Einrichtungen (SIE)

Die Frauenbürgerschaft möge beschließen, dass ein Konzept „Junge Pflege“ von den städtischen SeniorInnen-Einrichtungen (SIE) entwickelt wird.

... weil von Antragstellerinnen zurückgezogen:

- Antrag: Beitritt der Hansestadt Lübeck als Arbeitgeberin zum Angebot der Kinder-Notfallbetreuung

Der Betrieb/das Unternehmen Hansestadt Lübeck wird aufgefordert, einer unternehmensfinanzierten Kinder-notfallbetreuung beizutreten.

Eindrücke und Rückmeldungen

„Das war eine sehr gute Veranstaltung. Ich habe Lust auf mehr bekommen.“ A. W.

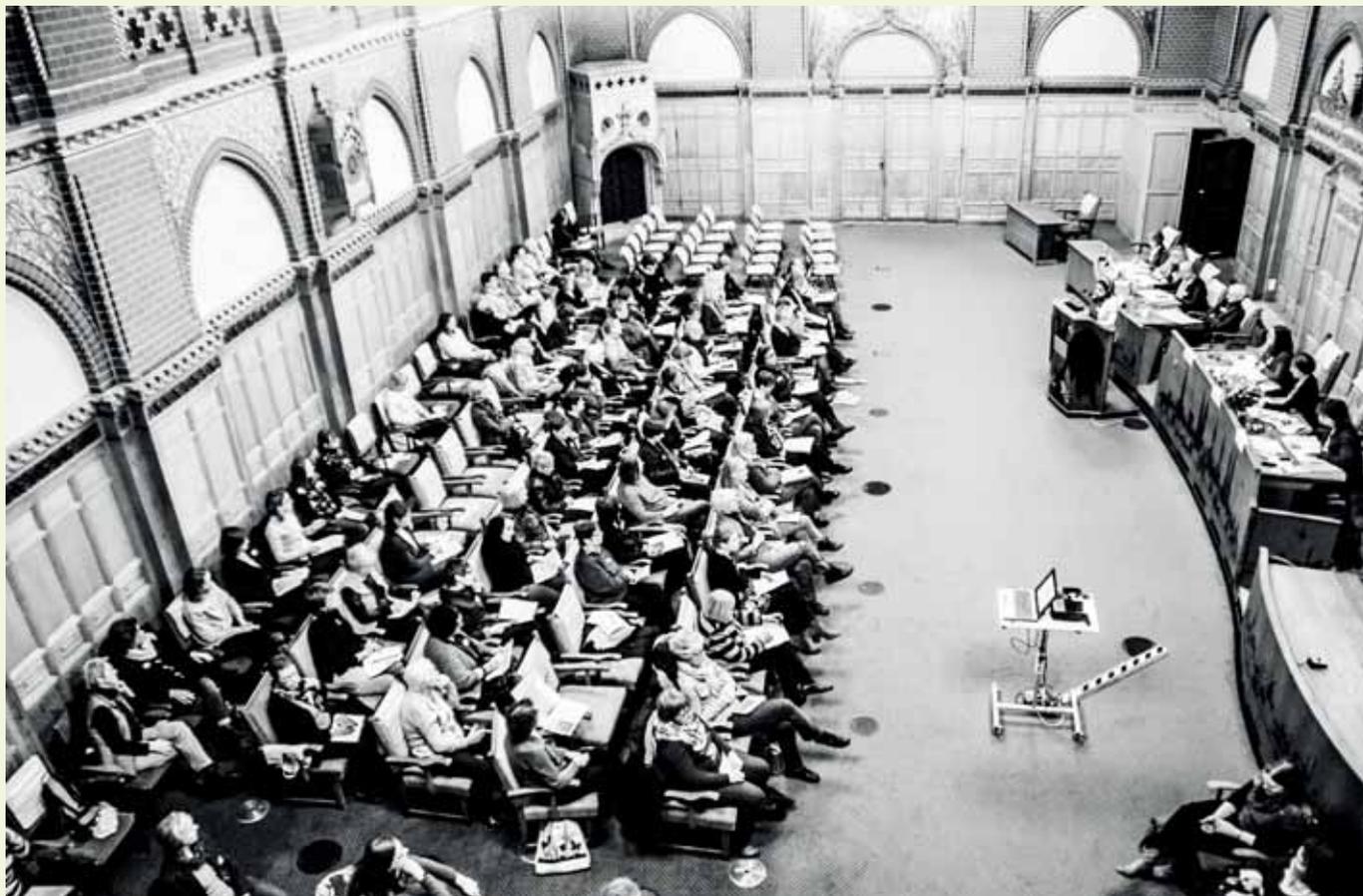
„Ein Dankeschön für die wirklich gelungene Veranstaltung! Das waren gute Impulse für unsere weitere Arbeit in der Bürgerschaft. Ich freue mich auf die 3. Frauenbürgerschaft.“ K. M.

„Ich fand, dass Sie die Frauenbürgerschaft gut vorbereitet haben. Sicher war es viel Arbeit. Ich möchte noch mal betonen, wie wichtig ich es finde, dass Sie sich für mehr Frauen-beteiligung in der Kommunalpolitik einsetzen.“ N. R.

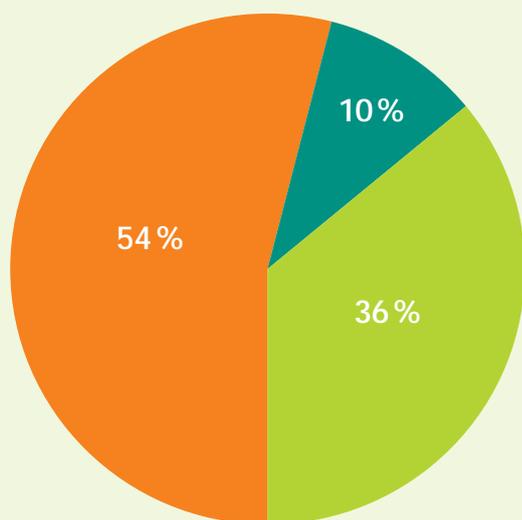
„Ich habe an der zweiten Frauenbürgerschaft teilgenommen und war begeistert, was diese engagierten Frauen und Elke Sasse organisiert haben. Es war sehr interessant, einmal Teil der Politik in unserer Stadt zu sein. Die Anträge, die beschlossen wurden, hatten fast alle Hand und Fuß und waren sehr gut durchdacht.“ S.W.

„Von den vier gehörlosen Anwesenden erfuhr ich, dass die Sitzung für sie interessant war.“ G.M.





So stimmten die Frauen und Mädchen darüber ab, wie ihnen die Frauen-Bürgerschaftssitzung am 4. März 2016 gefallen hat:



- Hat mir gut gefallen
- Na ja, ging so
- Ohne Rückmeldung

47 Stimmen: hat mir gut gefallen
 9 Stimmen: na ja, ging so
 0 Stimmen: hat mir nicht gefallen
 32 Stimmen: Keine Rückmeldung

Weitere Anregungen von Frauen und Mädchen zur Kommunalpolitik und Beteiligung von Frauen

Thematisch

- MehrGenerationshäuser
- berufstätige Mütter in Lübeck
- bezahlbarer Wohnraum für alleinerziehende Elternteile
- Schule und Bildung
- Altenbetreuung und Pflege
- alleinerziehende Elternteile in Arbeit und Freizeit

Organisation

- die Frauenbürgerschaft war zu kurz
- gleichartige Anträge zusammenfassen
- vorhandene Zeit besser strukturieren
- zurückhaltende Sitzungsleitung
- bitte mehr Zeit einplanen

Wünsche im Hinblick auf eine bessere Beteiligung von Frauen an der Kommunalpolitik

- jedes Jahr eine Frauenbürgerschaft
- mehr Werbung von politisch engagierten Frauen

2. Frauen-Bürgerschaftssitzung

Hansestadt Lübeck 4. März 2016

die Vorbereitungsgruppe

Gudrun Albrecht

Anna Jancen-Capli

Dörte Luwald-Mischorr

Heidi Mühlshlegel

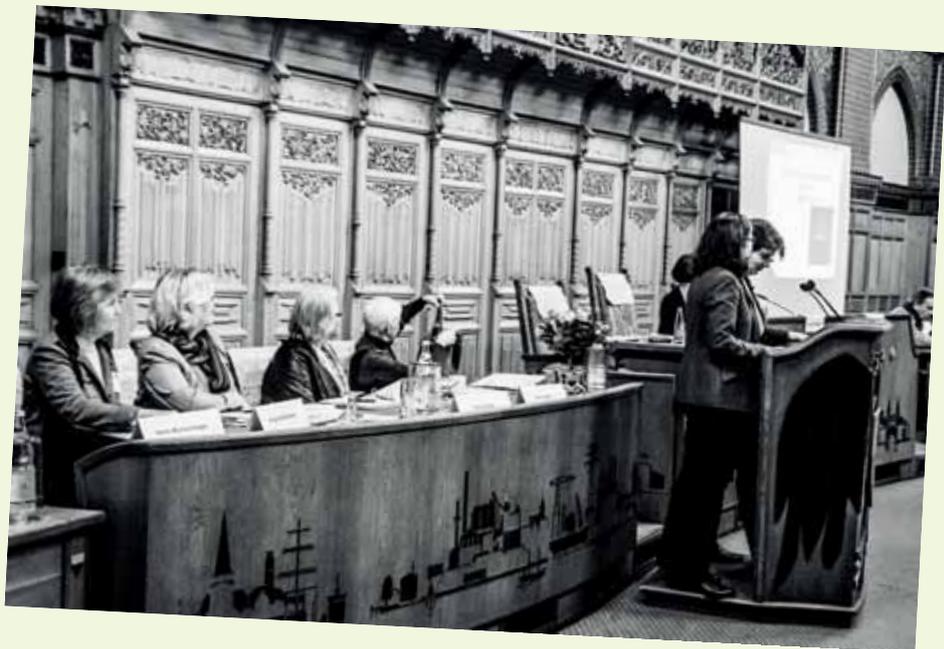
Elke Sasse

Angelika Schellin

Petra Schmittner

Nicole Voss

Astrid Wörn



Wie geht es weiter?

Auch die 2. Frauen-Bürgerschaft mit ihren Ergebnissen soll und will Frauen und Mädchen ermutigen, mit ihren Themen, Interessen und ihrem Wissen – mehr als bisher – Kommunalpolitik in Lübeck mit zu gestalten.

Diese Dokumentation der 2. Frauen-Bürgerschaft in Lübeck wird an die Fraktionen und Wählergemeinschaften in Lübeck übergeben, die Ideen daraus übernehmen, abwandeln und voranbringen können.

Beim frauenpolitischen Neujahrsempfang am 14. Januar 2017 werden wir die Lübecker KommunalpolitikerInnen insbesondere fragen, ob und welche der Themen sie in welcher Form aufgegriffen haben.

Jede Einzelne von uns und Ihnen kann mit der Dokumentation die in der Frauen-Bürgerschaft eingebrachten **Themen und abgestimmten Anträge einbringen – in die nächste Einwohnerversammlung am 5. Juli 2016 z.B. – oder auch in direkten Gesprächen mit den Vertreterinnen und Vertretern in den Ausschüssen, der Bürgerschaft, im Beirat für SeniorInnen, dem Forum für MigrantInnen etc.**

Unser **Veranstaltungsprogramm „Mehr Vielfalt in die Kommunalpolitik – Frauen sind dabei!“**, siehe www.frauenbuero.luebeck.de (Veranstaltungen), bietet den LübeckerInnen zudem Möglichkeiten, sich auf vielfältige Art und Weise „fit“ zu machen für die Kommunalpolitik.

Wie, ob und wann es eine 3. Frauen-Bürgerschaft geben wird, werden wir in der Vorbereitungsgruppe auswerten und besprechen.

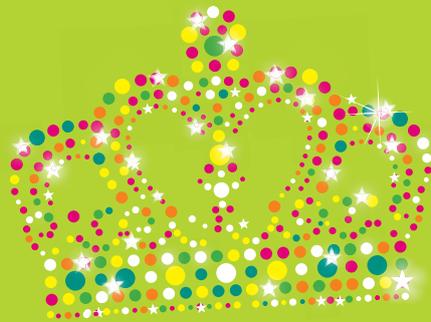
Die von der Gruppe entwickelten konkreten Fortbildungsangebote sind ein wichtiger Baustein, mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu gewinnen.

Parallel beratschlagen wir aber auch, **ob und wie wir den Wunsch nach regelmäßigen „Frauen-Bürgerschaften“ umsetzbar machen.**

Wenn Sie sich auch hieran beteiligen möchten: Seien Sie gern dabei! Ein kurzer Anruf unter Tel. 122-1615 oder eine E-Mail an frauenbuero@luebeck.de genügen!

Fest steht:

Nach der großen Resonanz auf die 1. Frauen-Bürgerschaft im Jahr 2013 ist auch die ganz andere und dennoch so aktive und engagierte Resonanz auf die jetzige 2. Frauen-Bürgerschaft 2016 beeindruckend und ermutigend für uns Organisatorinnen. Die Erfahrung, mit bestimmten Themen und Anliegen nicht „allein“ zu sein, hat Frauen und Mädchen ermutigt. Der neue Selbstblick einzelner Frauen, dass sie – manchmal entgegen eigener Erwartungen – gut, lustvoll und mit Witz auch vor einem großen Publikum sprechen können, hat Spaß und Lust auf „mehr“ Informationen und Beteiligung gemacht.



2. Frauen-Bürgerschaftssitzung – Hansestadt Lübeck – 4. März 2016